



GEMEINDERAT

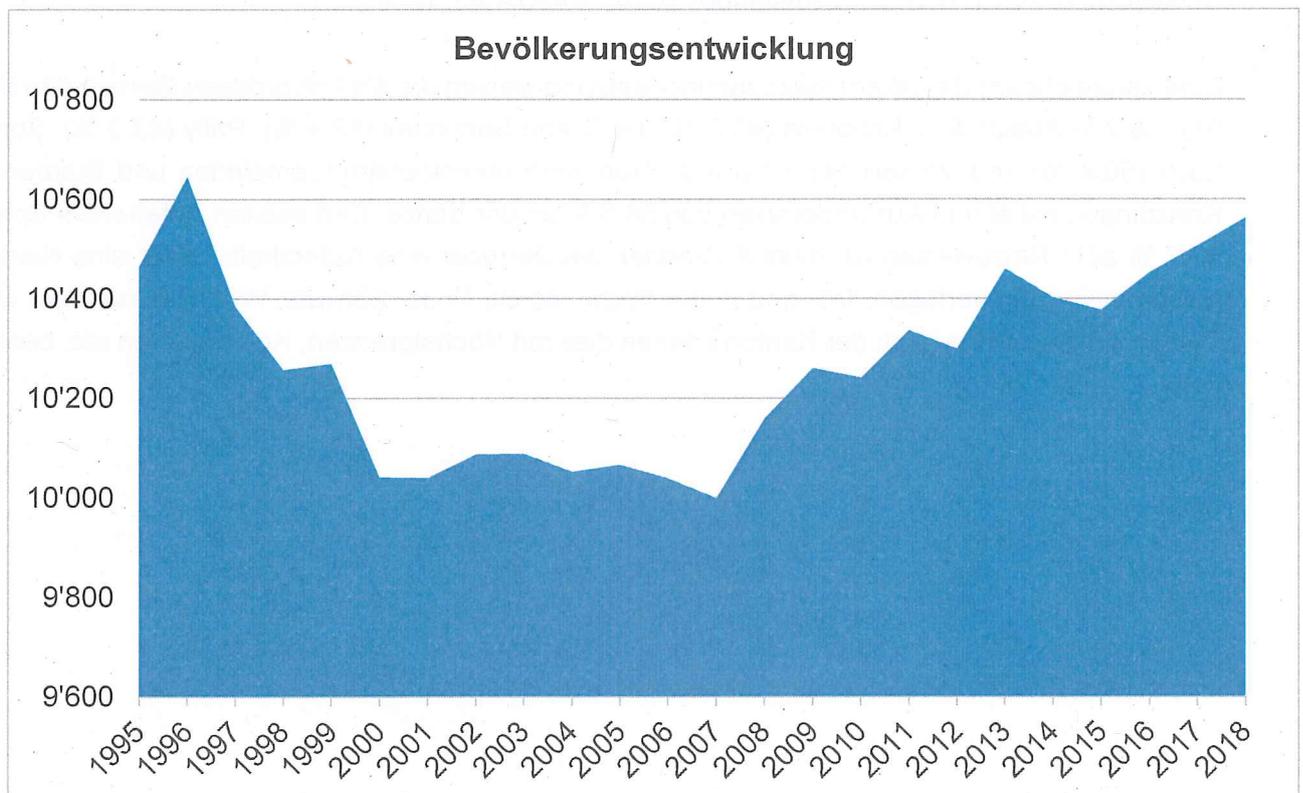
An den Einwohnerrat
Neuhausen am Rheinfall

Neuhausen am Rheinfall, 30. April 2019

Beantwortung der Kleinen Anfrage Nr. 2019/6 von Einwohnerrat Marco Torsello vom 12. Februar 2019 mit dem Titel: Gesunder Bevölkerungsmix in Neuhausen

Sehr geehrter Herr Einwohnerratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren Einwohnerräte

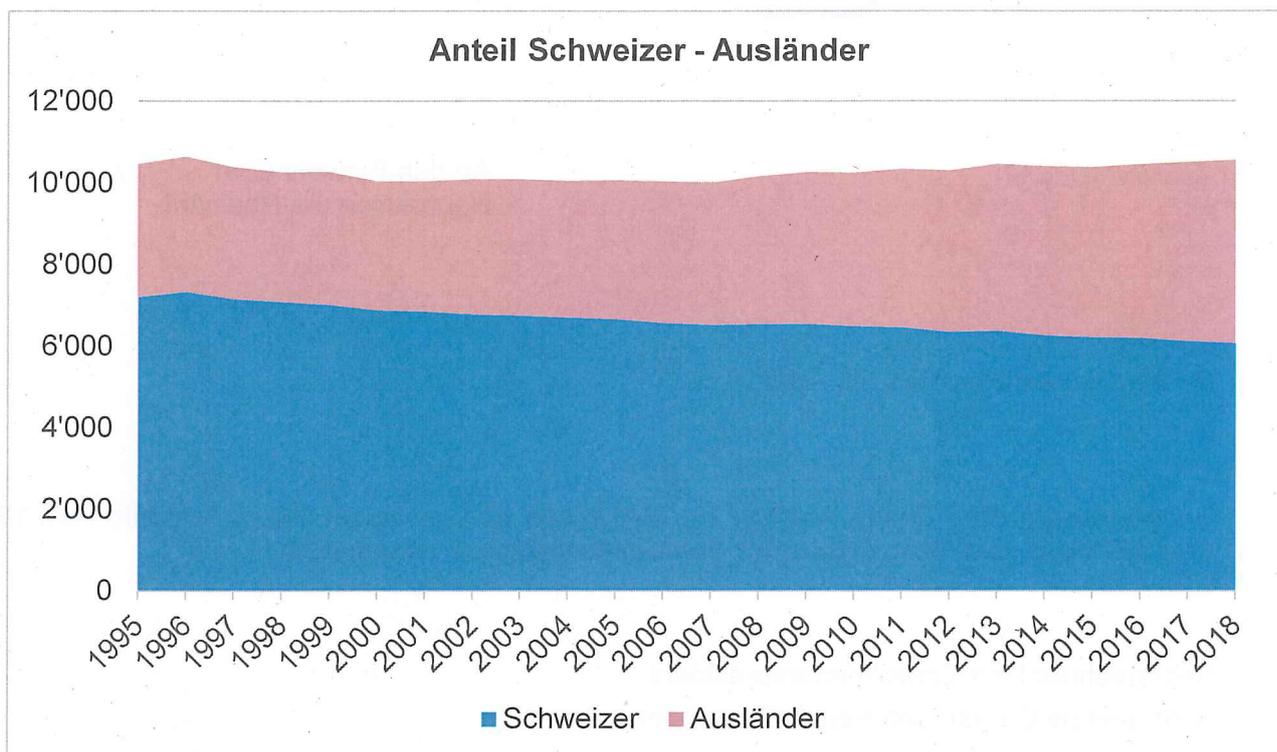
Die Bevölkerungszahl von Neuhausen am Rheinfall hat sich in den letzten Jahren wieder etwas erhöht, ohne jedoch das Niveau der Siebzigerjahre des letzten Jahrhunderts zu erreichen.



Gesamtbevölkerung 1995: 10'467

Gesamtbevölkerung 2018: 10'563

Einwohnerrat Marco Torsello stellt zu Recht fest, dass der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung sich stetig erhöht. Diese Entwicklung ist seit vielen Jahren feststellbar:



Schweizer 1995: 7'212 Ausländer 1995: 3'255 = 31.10 %

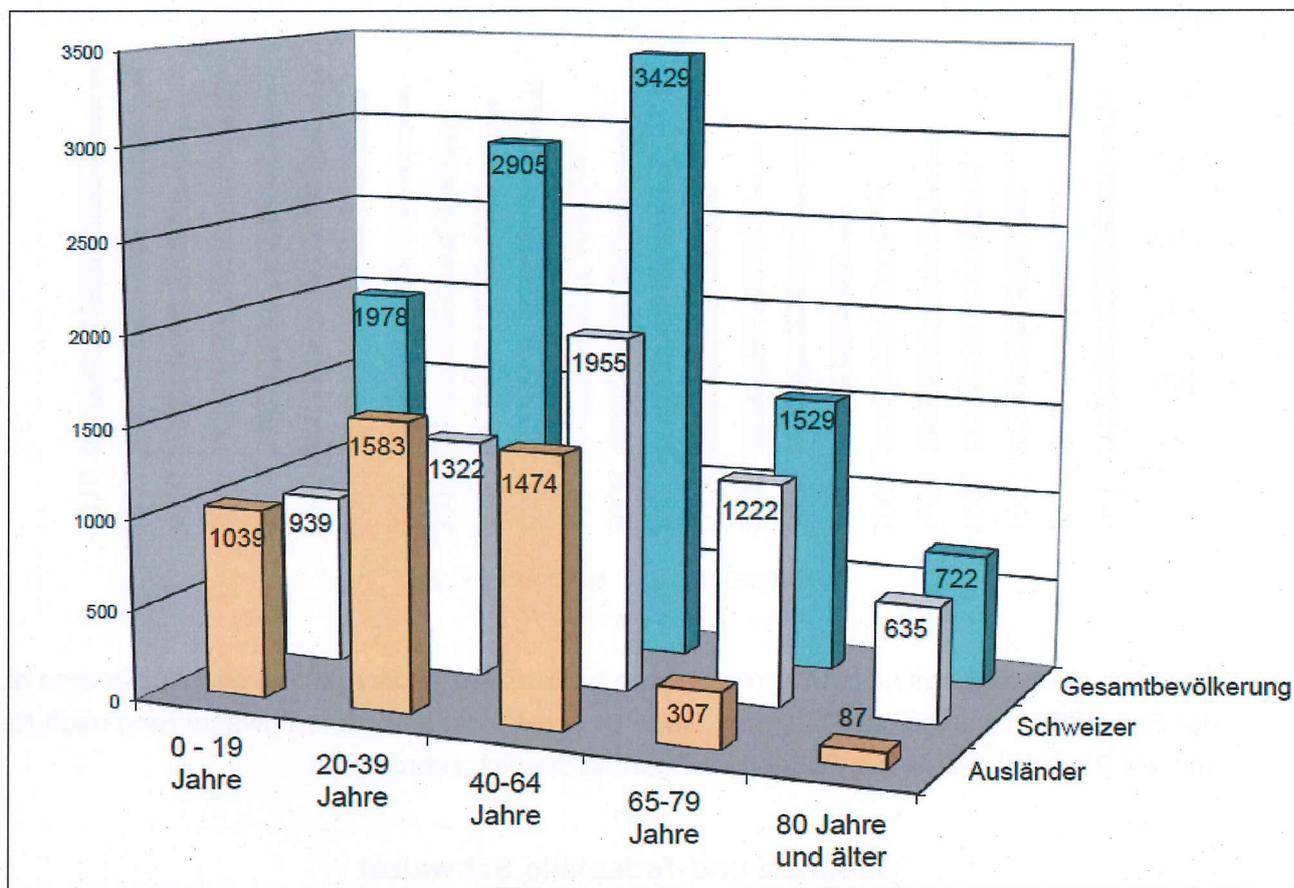
Schweizer 2018: 6'073 Ausländer 2018: 4'490 = 42.51 %

Eine vergleichbare Bevölkerungszusammensetzung weisen die ähnlich grossen Gemeinden Buchs/SG (38.2 % Ausländer), Ecublens (45.5 %), Le Grand-Saconnex (42.4 %), Prilly (42.3 %), Spreitenbach (50.4 %) und Versoix (42.3 %) auf.¹ Von allen untersuchten Gemeinden und Städten steht Kreuzlingen mit einem Ausländeranteil von 54.6 % an der Spitze. Den tiefsten Anteil weist Spiez mit 10.7 % auf.² Hinzuweisen ist, dass Ausländer, welche über eine Aufenthalts- oder eine Niederlassungsbewilligung verfügen, frei sind in der Wahl, wo sie in der Schweiz Wohnsitz nehmen wollen. Weder die Gemeinde noch der Kanton können dies mit Höchstgrenzen, Kontingenten etc. beeinflussen.

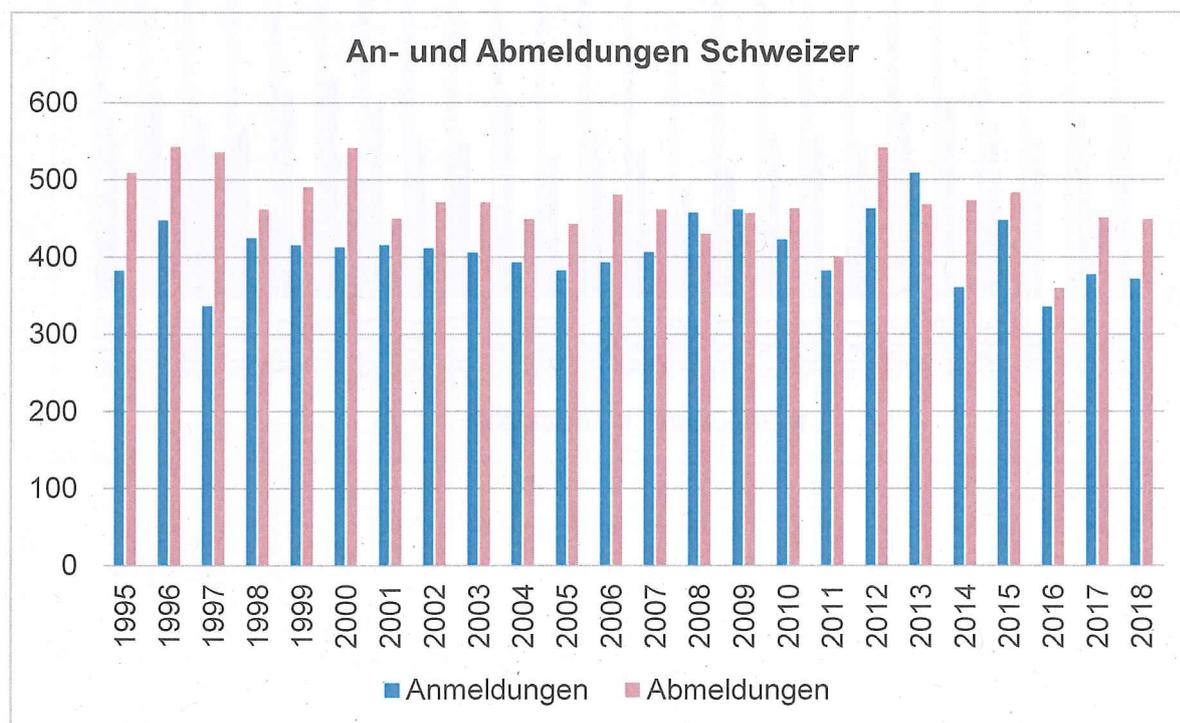
¹ Vgl. Statistik der Schweizer Städte 2018, S. 21 f. (Einwohnerzahl 10'000 - 14'999)

² a.a.O., S. 20 ff. (Einwohnerzahl weniger als 10'000 - 100'000 und mehr)

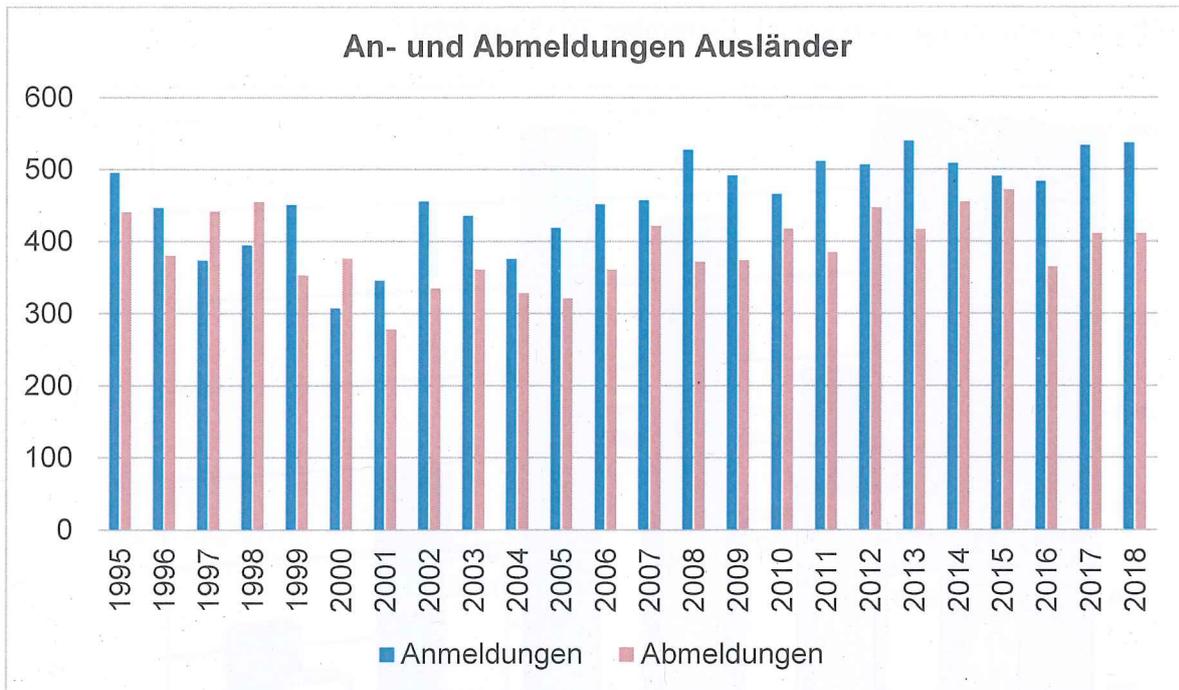
Die Altersstruktur zeigte sich am 31. Dezember 2018 wie folgt:³



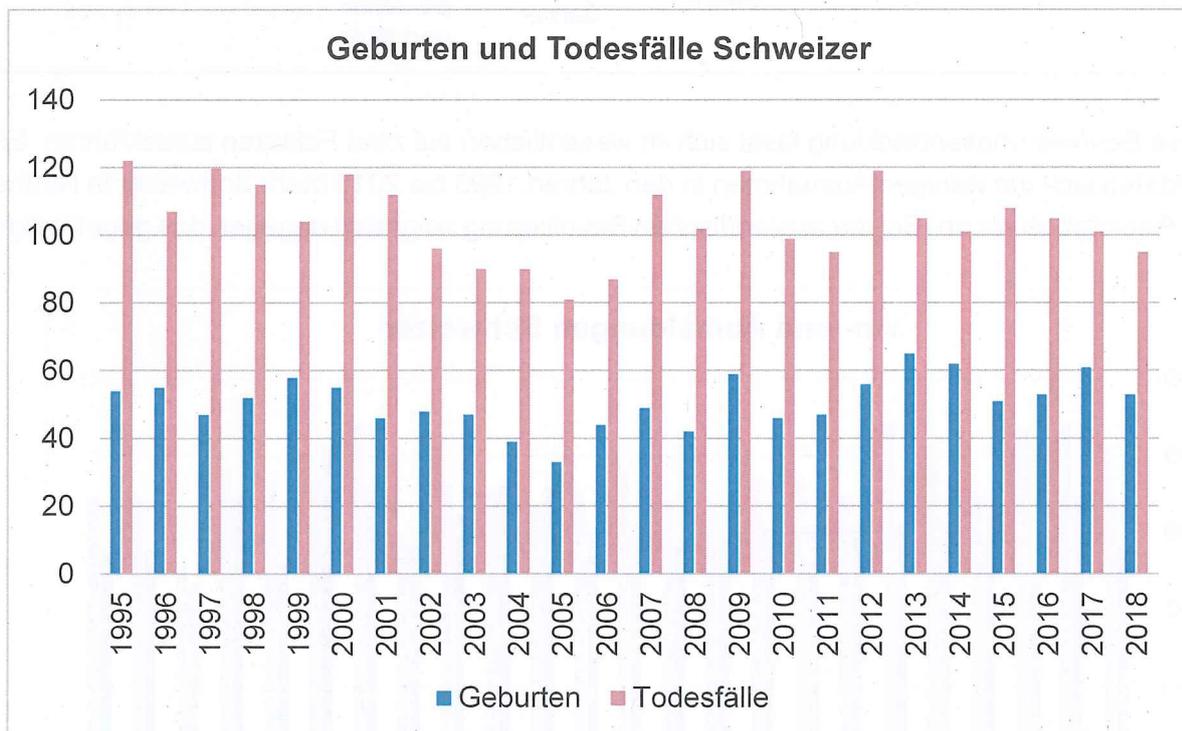
Diese Bevölkerungsentwicklung lässt sich im wesentlichen auf zwei Faktoren zurückführen. Erstens meldeten sich mit wenigen Ausnahmen in den Jahren 1995 bis 2018 mehr Schweizer in Neuhausen am Rheinfall ab als an. Bei der ausländischen Bevölkerung zeigt sich dagegen das gegenteilige Bild.

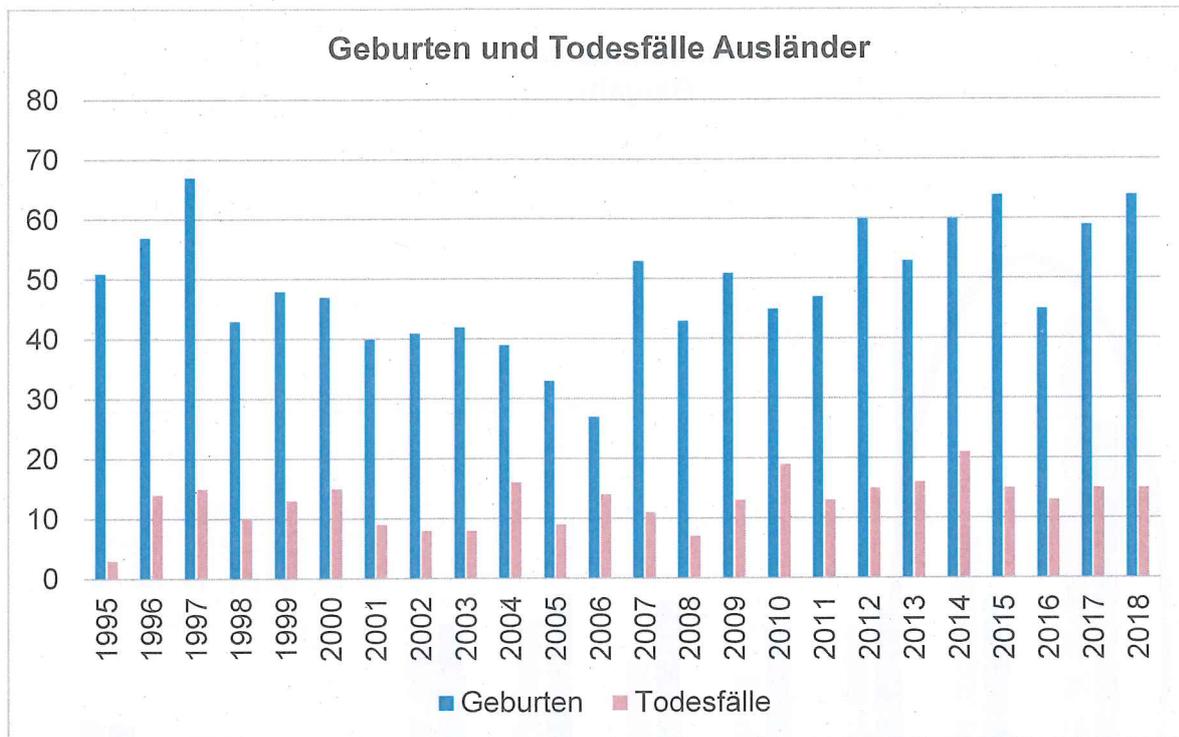


³ Geschäftsbericht 2018, S. 23)



Zweitens überwiegt seit vielen Jahren bei den Schweizern anders als bei den Ausländern die Zahl der Todesfälle diejenige der Geburten. Gäbe es somit nicht eine stete Zuwanderung nach Neuhausen am Rheinfall, würde die Gesamtbevölkerung deutlich schrumpfen.

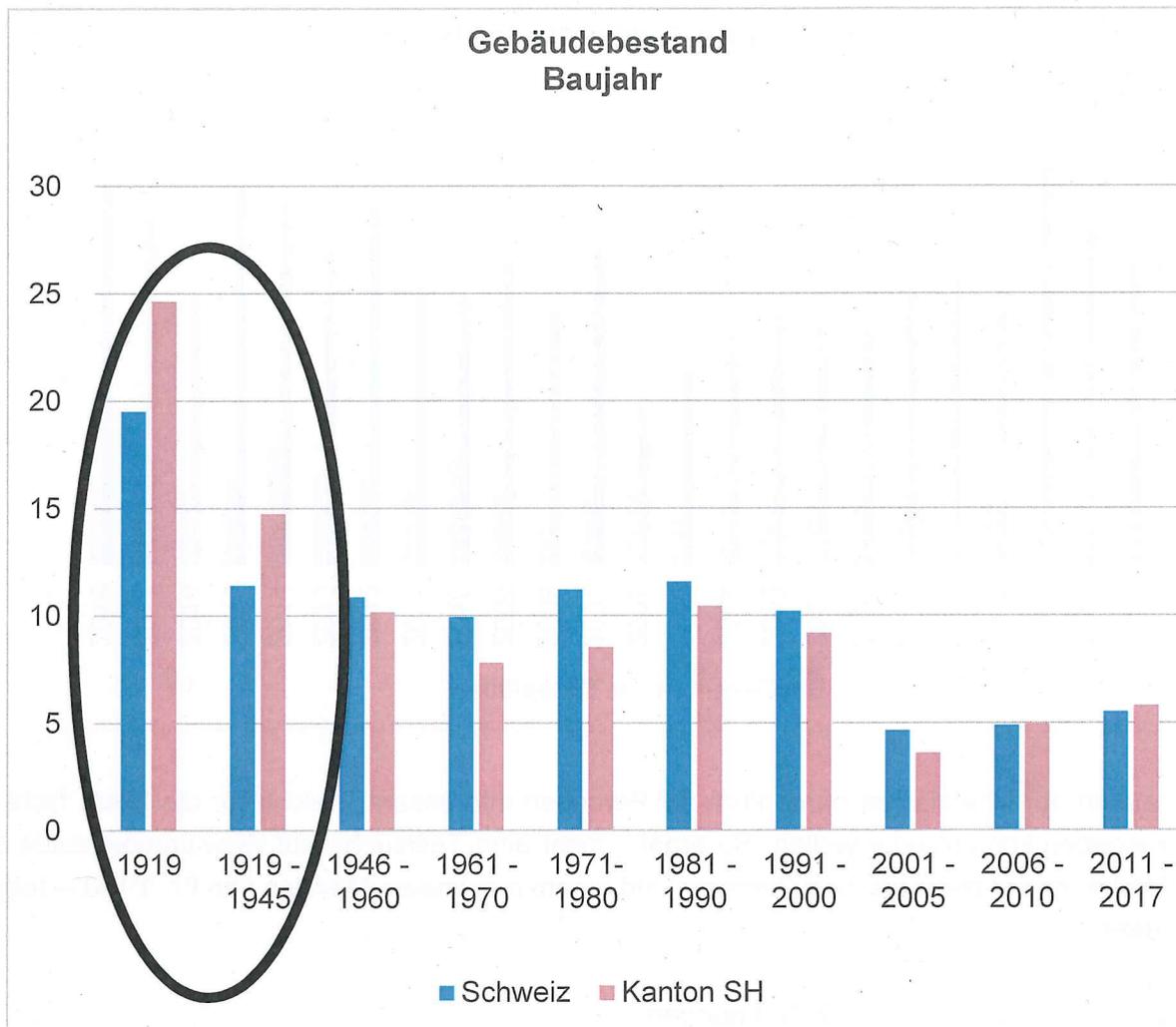




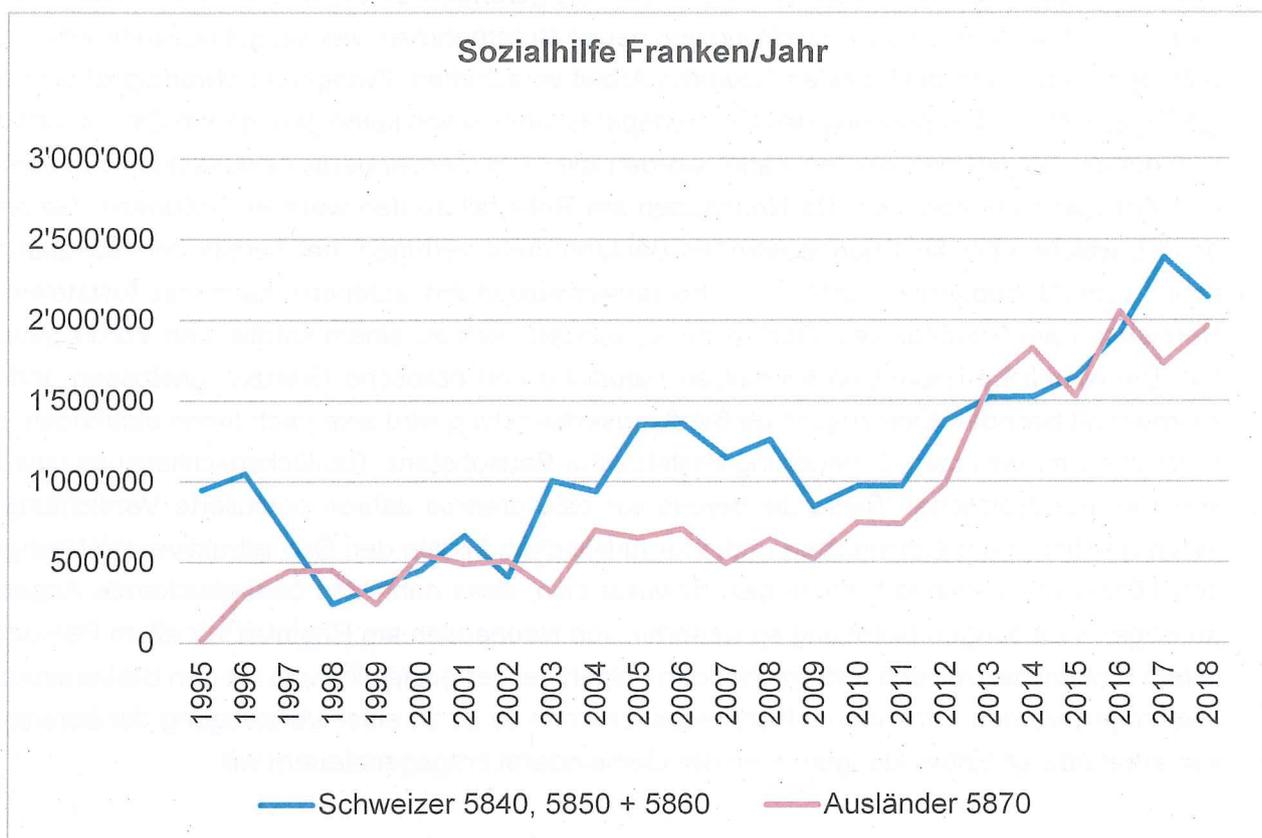
Neuhausen am Rheinfall ist namentlich für Personen interessant, welche für die Miete nicht allzu viel ausgeben können oder wollen. So ergab jüngst eine Testsuche auf www.immoscout24.ch für eine Wohnung mit mehr als zwei Zimmern und einem maximalen Mietzins von Fr. 1'100.-- folgende Resultate:

| | |
|-------------------------------|---------------------|
| Bülach | 2 Wohnungen |
| Dietikon | 0 Wohnungen |
| Dietlikon | 0 Wohnungen |
| Neuhausen am Rheinfall | 12 Wohnungen |
| Schaffhausen | 22 Wohnungen |
| Schlieren | 0 Wohnungen |
| Winterthur | 0 Wohnungen |

Das Angebot an preisgünstigen Wohnungen dürfte damit zusammenhängen, dass die Region Schaffhausen überdurchschnittlich viele ältere Gebäude hat. Neuhausen am Rheinfall hat zudem viele Mehrfamilienhäuser, die flächenmässig kleine Wohnungen mit einem bescheidenen Komfortangebot aufweisen. Grenzen diese Liegenschaften schliesslich noch an die grossen Durchgangsstrassen, kann nur dann eine Nachfrage generiert werden, wenn die Mietzinsen entsprechend tief angesetzt werden.



Damit dürfte sich auch erklären lassen, dass in den letzten Jahren die ausländische Wohnbevölkerung die Sozialhilfe deutlich mehr in Anspruch nehmen musste, als es ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung entspricht. Nicht berücksichtigt sind in der untenstehenden Darstellung die Kosten für die Krankenkassenprämienverbilligung, die Gemeindebeihilfe und die Alimentenbevorschussung, da diese nicht nach Schweizern und Ausländern in den Jahresrechnungen gegliedert sind.



Schweizer 1995: Fr. 948'434.-- Ausländer 1995: Fr. 14'275.--
 Schweizer 2018: Fr. 2'146'392.-- Ausländer 2018: Fr. 1'961'535.--

Der Gemeinderat ist sich dieser Faktoren und der sich daraus ergebenden Entwicklung sehr wohl bewusst. Ziel kann aber nicht sein, dass Neuhausen am Rheinflall Reiche und Superreiche anlockt. Vielmehr strebt der Gemeinderat seit vielen Jahren an, dass mittelständische schweizerische oder ausländische Familien, Paare oder Einzelpersonen hier bleiben oder hierher kommen. Eine Änderung kann nicht von heute auf morgen erfolgen, sondern bedarf einerseits Geduld, andererseits braucht es ein Bündel von Massnahmen. So unterstützte die Gemeinde mit finanziellen Beiträgen die Einführung der S16 (heute S24), welche eine Direktverbindung zum Flughafen Zürich ermöglicht. Diese Verbindung ist sehr erfolgreich. Wichtig sind dem Gemeinderat auch rasche Zugverbindungen nach Zürich und Winterthur. Dass sich die SBB seit vielen Jahren dem ausgewiesenen Wunsch nach einem Schnellzughalt verschliessen, ist mehr als nur ein Wermutstropfen. Immerhin hat Neuhausen am Rheinflall tagsüber halbstündlich eine Verbindung nach Winterthur und mit der S9 via Bülach teilweise auch nach Zürich. Wertvoll ist die Schaffhauser S-Bahn, welche die S-Bahnstation Neuhausen Rheinflall und die Aufwertung der Bahnlinie in den Klettgau brachte. Wichtig für Neuhausen am Rheinflall ist aber auch der Galgenbucktunnel, der voraussichtlich gegen Ende 2019 eröffnet wird und für den sich der Gemeinderat immer wieder eingesetzt hat. Ebenfalls ein wichtiges Anliegen ist diesem die durchgängige Autobahnverbindung nach Winterthur. Er erwartet von den zuständigen Bundesstellen, dass die Lücke zwischen Andelfingen und Winterthur plangemäss geschlossen wird. Daneben galt und gilt es, das Neuhauser Schulmodell so auszugestalten, dass die Schulen trotz der teilweise überaus heterogenen Zusammensetzung der Schülerschaft in der Lage bleiben, ihren Bildungsauftrag zu erfüllen. Der Gemeinderat freut sich, dass dies nicht zuletzt auch dank einer sehr

motivierten Lehrerschaft in den letzten Jahren stets gelungen ist. Weiter zu erwähnen sind der Ausbau der Spitex wie auch die Ansiedlung von neuen Unternehmen, welche gut bezahlte Arbeitsplätze anbieten und zudem dem lokalen Gewerbe Arbeit verschaffen. Zwingend notwendig ist schliesslich die Ergänzung und Anpassung des Gebäudeparks, denn wenn keine genügende Zahl an attraktiven Wohnungen angeboten werden kann, werden die vom Gemeinderat gewünschten Zuzügerinnen und Zuzüger nicht kommen. Da Neuhausen am Rheinflall zu den wenigen Schweizer Gemeinden gehört, welche über kein nennenswertes Bauland mehr verfügen, hat bereits der Richtplan Kernzone I vom 29. September 1992, S. 17, Folgendes ausgeführt: «Generell kann man feststellen, dass Neuhausen am Rheinflall kein Dorf mehr ist, sondern sich zu einem städtischen Vorort gewandelt hat. Die räumliche Expansion scheint an natürliche und politische Grenzen gestossen und damit weitgehend beendet. Eine zukünftige Siedlungsentwicklung wird also nach Innen stattfinden, d.h. in Form von Umnutzungen, Erneuerung bestehender Bausubstanz, Baulückenschliessung usw.» Wer somit in grundsätzlicher Weise die bereits vor bald dreissig Jahren postulierte Verdichtung nach Innen ablehnt und mit politischen und/oder juristischen Mitteln den Bau attraktiver Wohnungen für den Mittelstand verhindert, muss sich bewusst sein, dass dann das beeindruckende Angebot an günstigen Wohnungen bleibt und so weiterhin von Neuhausen am Rheinflall vor allem Personen mit tiefem Einkommen mit den entsprechenden Folgen bei der Sozialhilfe und bei den Steuereinnahmen angezogen werden. Statt einem Kurswechsel kommt es so zu einer Verstetigung der bereits heute klar erkennbaren Entwicklungen, dem der Gemeinderat entgegensteuern will.

Zu den einzelnen Fragen:

Frage 1:

Wie gedenkt der Gemeinderat die aktuellen Entwicklungen in der Altersstruktur der Gemeinde zu entschärfen?

Wie oben ausgeführt, braucht es ein Bündel von Massnahmen: Neuhausen am Rheinflall muss mit dem öffentlichen Verkehr, aber auch mit dem Motorfahrzeugverkehr gut an den Grossraum Zürich angeschlossen werden. Die Neuhauser Schulen müssen in der Lage sein, ihren Bildungsauftrag zu erfüllen. Es braucht attraktive Arbeitsplätze und die Voraussetzungen, dass Private bereit sind, in Neuhausen am Rheinflall den überalterten Gebäudepark zu ergänzen oder zu sanieren, so dass für mittelständische schweizerische oder ausländische Familien, Paare oder Einzelpersonen attraktive Wohnungen vorhanden sind.

Frage 2:

Gibt es einen Massnahmenkatalog über die nächsten Jahre, der greifen würde bei einer weiteren gleichbleibenden Entwicklungstendenz in Sachen Altersstruktur und Schweizer-/Ausländeranteil der Gemeinde? Ein Erfahrungsaustausch mit Schweizer Gemeinden, die sich ähnlichen Entwicklungen gegenübersehen, wäre sinnvoll für konstruktive Lösungsansätze.

Für die erforderlichen Massnahmen verweist der Gemeinderat auf die Einleitung und auf die Antwort zur Frage 1. Neuhausen am Rheinflall ist Mitglied des Vereins Metropolitanraum Zürich, in dem es auch mit Neuhausen am Rheinflall vergleichbare Gemeinden gibt, mit denen ein Austausch möglich und erwünscht ist.

Frage 3:

Gibt es Bestrebungen des Gemeinderates gezielt junge Schweizer (Familien) in die Rheinfallgemeinde zu locken? Wenn ja, welche? Wenn nein, sähe er Möglichkeiten hierzu? Beispielsweise eine Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung und entsprechende Wohnungsvermittlung künftiger ZuzügerInnen. Nach wie vor gibt es bspw. viele Deutsche mit Familie, die in unserem Kanton arbeiten, aber noch in Deutschland wohnen.

Für die Bestrebungen verweist der Gemeinderat auf die Einleitung und auf die Antwort zur Frage 1. Der Gemeinderat geht davon aus, dass bei einem erhöhten Angebot von attraktiven und zudem auch altersgerechten Wohnungen sich vermehrt Eigentümerinnen und Eigentümer von Einfamilienhäusern entschliessen, ihre Häuser zu verkaufen und in eine Wohnung zu ziehen. Dies könnte für junge Familien sehr attraktive Möglichkeiten eröffnen. Deutsche Familien leben dagegen oft in Deutschland, um ihre Kinder im deutschen Schulsystem belassen zu können. Die Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung, die für Neuhausen am Rheinfall segensreich und wichtig ist, ist bereits intensiv.

Frage 4:

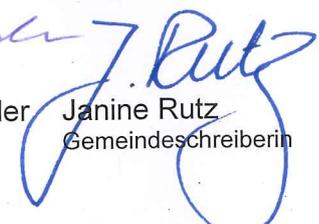
Gibt es Bestrebungen des Gemeinderates den Wegzug (junger) Schweizer Bürger zu verhindern? Bspw. eine Broschüre für Junge (Familien), welche die Vorzüge der Gemeinde wie Verkehrsverbindungen, urbanes Leben, Neuhauser Schulmodell usw. aufzeigen.

Der Gemeinderat hofft, mit neuen Wohnangeboten, wie beispielsweise der Liegenschaft «Grünerbaum», aber auch namentlich mit den unmittelbar bei den S-Bahnstationen Neuhausen Rheinfall und Badischer Bahnhof geplanten Grossbauten Wohnungen zu erhalten, welche auch für junge Pendlerinnen und Pendler oder in Neuhausen am Rheinfall selbst tätige junge Personen attraktiv sind. Auf der Homepage der Gemeinde sowie der Neuhauser Schulen findet sich eine Vielzahl von Hinweisen, es gibt aber auch Flyer z.B. zum Thema «Frühe Förderung». Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass es weiterer Anstrengungen bedarf. So prüft der Gemeinderat beispielsweise die Einführung einer Tagesschule, wofür die Räumlichkeiten im neuen Schulhaus Kirchacker vorsorglicherweise bereits vorgesehen wurden. Zu beachten ist dabei, dass die Gemeinde wohl die Infrastruktur und die Rahmenbedingungen schaffen kann, private Investoren, wozu selbstverständlich auch Wohnbaugenossenschaften gehören, die erforderlichen Investitionen in den Wohnraum erbringen müssen.

Mit bestem Dank für Ihre Kenntnisnahme und freundlichen Grüssen

NAMENS DES GEMEINDERATES
NEUHAUSEN AM RHEINFALL


Dr. Stephan Rawyler
Gemeindepräsident


Janine Rutz
Gemeindeschreiberin